

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zum Fest der Räte begrüßen zu können. 1.200 Gläubige haben sich angemeldet. Schön, dass Sie alle dabei sind.

Seit 50 Jahren gibt es demokratisch gewählte Laiengremien in unserer Erzdiözese. Die maßgeblichen Impulse kamen vom Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) und von der Würzburger Synode (1971-1975). Dort wurde hervorgehoben, dass jede und jeder Gläubige aufgrund von Taufe und Firmung vom Herrn selbst berufen ist. Nicht was Laien nicht dürfen, vielmehr was sie können und zu was sie begabt sind, wurde in den Mittelpunkt gerückt. Viele tausende Gläubige haben sich seitdem in den Räten engagiert. Mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung blicken wir darauf.

Wir werden am Fest der Räte aber nicht nur auf das Vergangene schauen. Unser Anspruch ist, diesen einmal erfolgten Schwung des Hl. Geistes immer wieder aufzunehmen, weiter zu geben und zum Schwungrad für andere und nicht zuletzt für die jüngere Generation zu werden. Daher gibt es an verschiedenen kirchlichen Orten der Münchner Innenstadt Workshops und Begegnungsmöglichkeiten. Sie können dort die vielfältigen Dienste und Abteilungen des Erzbischöflichen Ordinariats sowie andere kirchliche Organisationen, Gruppen und Verbände kennen lernen.

Wir hoffen, dass am Fest der Räte das „Gemeinsam Kirche sein“ für alle erlebbar wird und wir es schaffen, den wertschätzenden Rückblick mit einer

ehrlichen Bestandsaufnahme und einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft zu verknüpfen. Es geht nicht zuletzt um die Frage, wie es uns gelingt, angemessene Antworten auf die aktuellen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft zu finden. Dazu bedarf es eines intensiven gemeinsamen Austausches. Die kirchlichen Laiengremien haben hier eine besondere Rolle. Wo sonst, wenn nicht hier, ist der Platz für den gemeinsamen Austausch und das offene, kritisch-konstruktive Wort.

Den Höhepunkt des Festes bildet die Eucharistiefeier im Dom. Das Entscheidende ist der Glaube an Gott. In seinem Auftrag sind wir unterwegs. Er sendet seinen Geist, um das Antlitz der Erde zu erneuern. Wir können dabei behilflich sein und seinen Schwung weitergeben. Jede und jeder ist dazu berufen.



Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und
Freising



Prof. Dr. Hans Tremmel
Vorsitzender des Diözesanrats
der Katholiken